

Tie Freudigkeit im Sterben, In dem Vildniß Ter Boch Soelgebohrnen Grauen, FRA BES Philippinen Flisabeth

Sinctin, aebohrnen Spenerin/

Des menlant

Soch, Sdelgebohrnen und Sochgelahrten Serrn,

Doch Fürftl. Sachs. Meiningischen Dof und Regierungs - Raths

Minterlaßener Mittwen.

Welche, nach ausgestandener Eurhen Krancheit den 26. Septembr. 1752. In Ihrem Erlofer eines freudigen und seeligen Todes verschieden,

And deren verblichener Neichnam

Den 29. dito darauf, als am Tage Michaelis,

Anter einem ansehnlichen Seichen CONDUCT Bu Macht in der Stille in Ihr Erb - Begrähniß Auf den Gottes . Acker zu Sr. Martin beygesenzt worden,

Su der hinterlaßenen betrübten Kinder und anderer nahen Anverwandten Troft,

Auch zu ihrer selbst eigenen Consolation einiger maßen vorstellig machen,

Ber wohlsteligen Frau Wof-Rathin

Bruder und Schwester Justus Christoph Jind, Fürstl. Sachs. Sof Rath, und Charlotte Jindin, gebohrne von Waldersee.

Meiningen, Druckts Johann Gunther Scheibemantel, Ffirftl. Gachf. Jof. Buchdr.





S war vor uns ein Tag voll Schmert und Kümmerniß, Als Schwester, Dich der Tod von unster Seiten rieß. Ein Leidens-voller Tag! der durch die Seele dringet, Der uns, so oft als ihn das Jahrzurücke bringet, Noch allzeit rühren wird; Ach! aber auch

Weil Schwesten achter Art, auch keine Zeit verzehrt. Ach Schwester! laß es zu, daß Dir der Freundschaft Pflichten Ein Denekmal unser Treu ven Deinem Grab errichten Und sidhrt Dich nicht ein Lied von unser Traurigkeit/ So sen es Deinem Ruhm und Deinem Hauß gewenht.

Mit welcher Freudigkeit*, im Vorschmack jener Freuden, Berließest Du die Welt mit ihren Nichtigkeiten, **Bohlseelige**, Du eist zur auserwehlten Ruh Dem Tod, der sich Dir naht, mit offnen Urmen zu,

^{*} Der wohlseeligen Srau Sof-Rathin Herr Beicht Bater, der sie in ihrer kurzen Kranckbeit steifig besucht, hat Ihrand dem Sod das besondere Zeugniß beggeleget: Daß derfelbe geraume Zeit keine Berson in so guter Bersagung und Freudigkeit sterben gesehen; Dergleichen auch andere, die um Ihrkrancken Bett gewesen, mannigsaltig contestiret haben.

Er kommt! Hinfallt der Leib, hinsinden alle Glieder Und Deine Seele steigt zu ihrem Schöpfer wieder. Das mag ums Sterblichen ein freudig Sterben sepn, Wenn wir in GOtt getrost zum Ursprung kehren ein, Wie Du Wohlseelige, was sloß aus Deinem Munde Nicht vor ein Himmels. Trost vor Deiner letzen Stunde? Und wie benahmest Au dem Tod die Bitterkeit? Uls Du den Vorschmack spürst der ewgen Seeligkeit. Uns dünkt (doch dier will uns fast alle Kraft gebrechen) Uls hörten wir Dich noch die letzen Worte sprechen: O welche Herrlichkeit! die unaussprechlich ist! ** Worauf die matte Hand den kalten Mund verschließt, Der ausgelöste Geist aus seinem Kercker ziehet, Und GOTT von Ungesicht nun in der Klarheit siehet.

Es breitet zwar der Tod in Deinem Trauer, Hauß Die Wehmuth und den Gram ben Geinen Kindern aus; Das Bepleid in der Bruft der Freunde, die Du liebtest, Und nie, als nur anjest, durch Deinen Tod betrübtest.

Doch bas, was Sie und ums so voller Regung macht, Das hat zu einer Zeit ums diesen Trost gebracht, Wir sehen Dich in dem Genuß der Freuden, Die unaussprechlich sind, befrent von allen Leiden; Wir sehen wie vor GOTT Deilt Glaubens = Licht besieht, Und in dem Tode selbst nicht wandend untergeht, Die sterbende Natur zwar mit dem Leben ringet, Ein tödtend startes Gist in alle Glieder dringet, Jedennoch auch Dein Herz die den lesten Stoß Durch Deilte Freudigkeit, durch Deilt Vertrauen groß!

Ibr, deren bloden Geist, Aurcht, Angst und Schrecken schläget, So oft sich die Natur in eurem Busen reget, Von eitsen nichts gerührt, die Stunde schrecklich nennt, In welcher Seel und Leib sich von einander trennt,

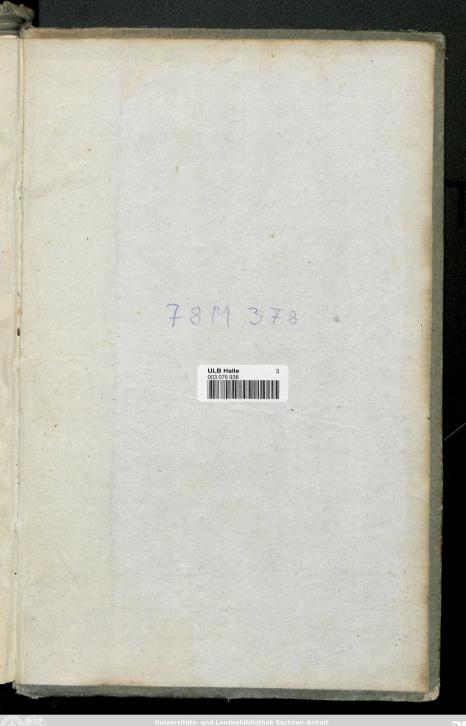
^{**} Alsdie Wohlselige furz vor Ihrem Ende in einen tieffen Schlaffgefallen, ermunterte Sie fich plostich mit erhobenen Samben gen Jimmet, und brach voller Freuden in diese Worte aus: O welch eine Sertlichkeit, die unaussprechlich ist! Woraus zur Genüge abunehmen, was der große Wolt Ihr woch auf dieser Welt wer einen Vorschmack des ewigen Ledens geniessen lagen. Bedrauf Gie auch weiter kein Wort geredet, sondern die Sand auf den Mund geleget, und in der Stille sanstitund seelig eingeschlaften.

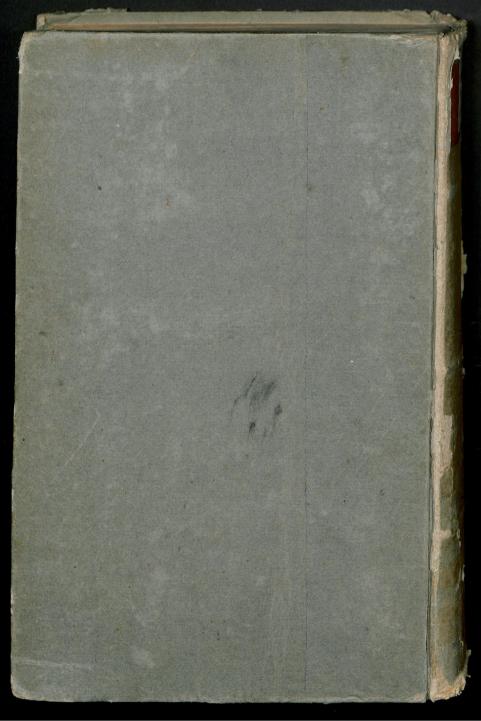
Und wenn das Abend. Roth des Lebens untergebet, Nur da den Tod erblickt, wo ihr ihn furchtbar sehet; Nehmt, wenn es euch gefällt, ein klares Beyspiel an; Und lernet: Wie man auch mit Freuden sterben kan.

Noch dieses müßen wir zu Deinem Ruhme schreiben, Der wird, Wohlseelige, uns unvergeßlich bleiben Ou stellst dem Tugend "Freund ein rührend Urbild dar, Wie unverfälscht Dein Hert, wie fromm Dein Wandel war. Es war Dein einzigs Ziel, Dein brennendes Verlangen Von der Gerechtigkeit die Krone zu erlangen. So wirst Du in der Ruh, die sich den Frommen wendt, Im seeligsten Genuß von der Zusriedenheit Ourch wahren Glauben staret, erfreut durch Dein Gewißen, Dem Trauer-vollen Hauß, Uns, und dem Freund entrißen.

Dieß ist, Wohlselige, was unfre Freundschafts, Pflicht, Und was die Redlickeit ben Seinem Grabe spricht.
Ullein bedencken wir, wie wenig Du verlaßen,
Wie viel Du ist erlangt; So lernen wir uns faßen,
Doch der erregte Schwert läßt nicht auf einmal nach,
Drum feufzet unfre Brust in sillem Ungemach,
Drum rustet unser Geist ben Geinter Grabes, Höhle:
Wir folgen dir bald nach, du nun verklärte Seele!









	A PAK ANTON	A Specific and the second	
Die Freudigkeit im Sterben,			
	In i	dem Vildniß	
Er Mo	The Second Second	delgebohrnen Frauen,	
	N N	M A & M	
Shilip	nin	en Elisabethen	
No.	Atti	ru Anlancthen	
	Blue	Fifth.	
	S		
	Fa Cyan	penerin/	-
	rbka	and Bauchgelahrten Kaerrin	
	karte Green	Racob Sincts,	To Constitute the
d	#13	en Hoff und Regierungs Maths	
	13 Yellow	er Syittiven,	According to the last
Š	Red	1 Krancheit den 26. Septembr. 1752. In und seeligen Todes verschieden,	Nach Groupes
	ā	als ain Eage Michaelis,	
P Company	Magenta	t Seichen CONDUCT	
	nta	in Ihr Erb = Begräbniß 3t. Martin beygeseizet worden,	
	/hit	n betrübten Kinder	
		on einiger maßen vorstellig machen, Srau Mof Rathin	STATE OF THE PARTY
17/14	0	- b Schwester	STATE OF STATE
		will. Sachs. Hof Math, und johrne von Walberfee. beidemantel, Fürst. Sachs. Hof Buchdt.	
	B.I.G.	-	THE PERSON NAMED IN
		Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt	3